


# VARTA Consumer Batteries



*Einblicke in die  
Kennzeichnung von  
Batterieverpackungen*

Dischingen wirkt beschaulich: 1.700 Einwohner, ringsum Wiesen und Wälder. Hier, mitten im Idyll der Ostalb, fertigt die **VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA** (seit 2002 Teil des US-Konzerns Spectrum Brands) mehr als eine Milliarde Rundzellen pro Jahr. Gekennzeichnet, verpackt und palettiert verlassen sie Dischingen

auf LKWs in die ganze Welt. Dort finden die Baugrößen AA, AAA, C und D Einsatz in Mobiltelefonen, Kameras, Taschenlampen, Fernbedienungen, Spielzeug und vielem mehr. Bei der Kennzeichnung der Verpackungen der kleinen Energieträger setzt das Unternehmen seit 2014 auf Geräte und Lösungen von cab.



In Dischingen beschäftigt VARTA 420 Mitarbeiter

## Wichtige Anforderungen an die Kennzeichnung

Batterien sind Handelswaren. Auf deren Verpackung wird der EAN128 Barcode verlangt. Darin können zum Beispiel Waren-ID, Basisnummer des Versenders, Los- bzw. Chargennummern, Datums- oder Mengenangaben dargestellt werden. Weil der EAN128 der eindeutigen Rückverfolgbarkeit der Ware dient, muss seine Datenstruktur eindeutig les- bzw. erkennbar sein. Weitere „Hard Facts“ bei der VARTA Verpackungskennzeichnung:

- Prozesssicherheit
- druckluftfreies Arbeiten
- Nonstop-Betrieb an bis zu sieben Tagen die Woche
- Flexibilität bei der Druck- und Etikettiergeschwindigkeit
- einfaches Handling der Geräte



Hermes+ System integriert in die Verpackungslinie

## Von der Dateninsel zum vernetzten System

Bis 2014 hatte man in Sachen Verpackungskennzeichnung mit einem in sich geschlossenen System gearbeitet. Hardware, Software und Etiketten wurden von einem Anbieter zur Verfügung gestellt.

Zwischenzeitlich hatte sich die Elektronik der Drucker aber überholt. Neue Druckermodelle wurden von der vorhandenen Software nicht

unterstützt und die für eine Nachrüstung der bestehenden Drucker notwendige Elektronik war zum Teil nicht mehr verfügbar. „Da machte es alles in allem Sinn“, so Planning Engineer Jörg Unfried, „für die Verpackungskennzeichnung gleich weiter zu denken“. Sprich: Man holte sich für die künftige Ausgestaltung der Hardware die Vorschläge verschiedener Hersteller ein.



„Hier hatten wir“, so Unfried, „den besten Eindruck bei cab“. Heute ist die komplette automatisierte Verpackung in Dischingen mit cab Hermes+ Druck- und Etikettierstationen ausgestattet. Dazu kommen A4+ Tischdrucker dort, wo Folienverpackungen von Hand in Kartons verpackt und etikettiert werden, sowie ein Handverpackungsplatz mit einem cab Etikettenspender.

## Etikettierung mit Saugband

Die Hermes+ Systeme sind jeweils mit einem Saugbandapplikator 5314 ausgestattet. Er leitet das bedruckte Etikett mit einem Riementransportband zur Spende- position, wo es durch ein externes Signal seitlich auf die Verpackung angebracht wird. Während des Spendevorgangs kann bereits das nächste Etikett gedruckt werden. Besonders wichtig: Die Geschwindigkeit der Produktlinie erfolgt unabhängig zur Etikettierung. Das war mit „klassischer“ Spende- zunge so nicht möglich.



„Bei cab hatten wir schnell das Gefühl, dass mit Kompetenz verkauft wird. Da arbeiten Leute im Vertrieb, die einen Drucker auch selbst zerlegen und wieder zusammenbauen können. So etwas kommt bei uns unwahrscheinlich gut an.“



Jörg Unfried (rechts im Bild) und Fertigungsmeister Hermann Rechtenbacher an einer von insgesamt 11 Etikettierstationen